

Fr. Schilling, Neuenbürg a. Plattörter.

Haus

zu verkaufen, frei und sommerlich gelegen 4 Zimmer, 2 Küchen, Kell. Speicher, großer Stall, geeignet zur Landwirtschaft oder Weinbau.

Zu erfragen in der Enztäl. Geschäftsstelle.
Chr. Mees, Neuenbürg
Ofen-Geschäft.
Defen, Herde, Waschkessel



Naturkräfte

Mad kostbares Gut, Schützen Sie sich vor dem Gefahren der Zahnl. Die wirren- und kitzelnden den Kaiser's Brust-Caramellen sorgen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Fällen. Sie sind das wahre und sichere, unerschöpfliche Heilmittel. Mehr als 1000 Testamente Bestätigen 40 Pfg. Dose No. 10. Geben Sie dies.

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate stehen

Karl Förschler, Birkendek
Maschinenöle, Motorenöl

Erwin Luft, Conweiler,
Telefon Neuenbürg 134.
empfiehlt
Anzug- u. Kleider-Schnitt
Aussteuer-Artikel
gut und billig.

Patentbüro
HOCH & SÄHLER
STUTTGART

Billig zu verkaufen:

Schlafzimmer, lack., 2t. Schrank, eiche, und einzeln Schrank, Bettsofa, polier. Waschkommode, wisp. u. w. weißgefr. Toilettenstuhl, runder Tisch, Bürostuhl Schreibmaschinentisch, 20 jugtisch, Bücherregal, 20 menätype, Klappentisch, Schrank, 20 Bettladen, ein dopp. Bett, 20 Stühle, neue u. geb., 20 Hocker und versch. Möbel-An- und Verkauf
Mina Feih, Pforzheim
Deßliche 62.

Höfen a. E.
Eine schöne, helle
Werkstatt,

auch als kleines Fabrikat geeignet, Bodenschläge 45 q hat sofort zu vermieten.
Wer? fragt die „Enztäl. Geschäftsstelle.“

Herrenald.
Wegen Entbehrliche äußerst billig abzugeben
1 vollständig guterhalt. Bett, 1 Nachttisch u. passend, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schreibtischjeu.

Gernsbacherstr. 18
Postkarten-Album
von einfacher bis feinsten Ausführung.
E. Mees'sche Buchhandl.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsvertrieb, sowie im sonst. im Verh. 1.80 m. Postgeb. Preise frei. Preis einer Nummer 10 Pf.
In Füllen hdl. Gewalt teilt kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Ausdruckerinnen jederzeit entgegen.
Verantwortl. Hr. 4.
Hr. Mees'sche Buchhandl. Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der E. Mees'schen Buchhandl. (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

As 27.

Montag den 3. Februar 1930.

Anzeigenpreis:
Die einpolige Beilage oder deren Raum 25 Pf. Reklam-Beile 10 Pf. Kollektiv-Anzeigen 100 Pfg. Zählung. Offerte und Ankaufserklärung 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmefalles hinlänglich wird, wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Zahlungsänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufs. wird keine Gewähr übernommen.

88. Jahrgang.

Deutschland

Berlin, 1. Febr. Der Beamtenbund veröffentlicht eine Zuschrift, in der auf die neue die Behauptung aufgestellt wird, daß eine Kürzung der Beamteneinkünfte beabsichtigt sei. Wie von unabhängiger Stelle mitgeteilt wird, sind solche Pläne von Seiten der Regierung niemals erwogen worden.

Berlin, 1. Febr. Die Wirtschaftspartei hat gemeinsam mit mehreren Abgeordneten der deutschen Fraktion im preussischen Landtag aus Anlaß der Neubestimmung des Kultusministeriums einen Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Dr. Braun eingebracht.

Berlin, 1. Febr. In der Angelegenheit der Deutschen Beamtenschaft fanden heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte mehrere Vernehmungstermine statt. Amtsgerichtsrat Lubliner gab den Anträgen der Verteidigung statt und verfügte die Haftentlassung des Direktors Alois Weber gegen Stellung einer Kaution von 2000 Mark und des Direktors Bieler gegen 3000 Mark Kaution. Nach der Kaufmann Treumann wurde heute mittags im Vernehmungstermin aus der Haft entlassen, jedoch muß er zur Sicherheit seinen Pass hinterlegen.

Johannes Fischer zur demokratischen Regierungspolitik.
Stuttgart, 31. Jan. Der Abgeordnete Joh. Fischer, der Führer derer, die gegen den Eintritt der Demokratie in die Regierung waren, knüpft im „Beobachter“ an die grundsätzlichen und praktischen Erwägungen, die der neuen Lage gerecht zu werden versuchen. Er schreibt u. a.: Wenn dieses Experiment, das man jetzt in Württemberg begonnen hat, tatsächlich den Erfolg hat, daß Gefährungen und Interessen, die sich bei der bisherigen Regierungspolitik in Württemberg hart verhandelt hätten, unter dem neuen Kurse der Regierung, das Gefühl haben könnten, daß man nach Maßgabe des Möglichen, auch auf die Rücksicht nimmt, auch sie mit einbezogen in das, was bei der Gestaltung der württembergischen Dinge zu berücksichtigen und zu gestalten ist, so mag es wohl sein, daß für die Teilung der staatlichen, der politischen, der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse nicht nur in Württemberg, sondern auch darüber hinaus in Deutschland von diesem Versuch eine belebende Kraft ausgeht. Auch viele von denen, die diesem Schritt zweifelnd und ablehnend gegenüber stehen, wollen ihn, nachdem er nun einmal getan ist, nicht hemmen, wollen seiner schädlichen Auswirkung keine Schwierigkeiten machen, sie bleiben im Gegenteil deshalb bei der Partei, um das politische Gewicht, das von demokratischer Seite hinter dieser Entwicklung steht, auch nicht zu schwächen, und um auf der nun einmal beschrittenen Linie das Bestmögliche herauszuholen. Um was es sich dabei in Württemberg im einzelnen handelt, braucht eigentlich kaum noch besonders erwähnt zu werden. Man kann aber Fragen einer Neuordnung der Lehrerbildung, über Fragen der Schullastverteilung und was dergleichen Dinge sind, durchaus miteinander reden, soweit es sich um die praktische Gestaltung und um die augenblickliche finanzielle Möglichkeit handelt, aber man muß eine andere Stimmung in der Behandlung dieser ganzen Fragen haben dürfen, wenn man zu einer Verständigung kommen soll. Dasselbe gilt von Fragen wirtschaftlicher, steuerlicher und finanzpolitischer Art. Was jetzt ist das alles eine Öffnung, an die diejenigen in der demokratischen Partei, die sich für den Eintritt in die Regierung eingestellt haben, sich sehr stark hingegen haben, der sich aber auch die anderen, die zweifelnd oder ablehnend dem ganzen Schritt gegenüber standen, nun, nachdem er nun einmal getan ist, nicht verschließen wollen. Aufgabe der Demokratischen Partei, und zwar sowohl derer, die den Eintritt in die Regierung betrieben haben, sowie derer, die ihn abgelehnt haben, wird es nun sein, die politischen und die Gestaltungskräfte lebendig zu machen, die notwendig sind, um den neuen Versuch demokratischer Regierungspolitik zu dem besten Erfolg zu führen, der nach Maßgabe der heutigen Verhältnisse erreichbar ist.

Der neue Wirtschaftsminister über sein Amt.
Münchener, 1. Febr. In der gestrigen Mitgliederversammlung der Demokratischen Partei gab Wirtschaftsminister Dr. Meier nähere Ausführungen über den Umfang seines Arbeitsbereiches und zeigte, wie er auf dem Weg über das Wirtschaftsreferat, das Gewerbeamt, das Handelsministerium und das soziale Referat mit allen Wirtschaftsständen in Zusammenhang steht. Auch für kulturelle Fragen sei das Wirtschaftsministerium von nicht unwesentlicher Bedeutung, weil ihm eine Anzahl von Fachschulen unterstellt seien und es auch harte Verbindung mit den Landwirtschaftsschulen habe. Deshalb wolle er der Absicht des Landbeschlusses, ein Landesamt für Fachschulen zu schaffen, energisch entgegenzutreten. Fachschulen gehören dem Wirtschaftsministerium unterstellt, das die wirtschaftlichen Verhältnisse kennt. Die rein schulmäßige Behandlung kann ihnen nicht dienlich sein.

Entwicklung der Sozialversicherung 1928 und 1929.
Nach der letzten erschienenen, im Reichsversicherungsamt bearbeiteten „Statistik der Sozialversicherung“ haben die Beitragsentnahmen der Träger der Sozialversicherung mit Ausnahme der Arbeitslosenversicherung im Jahr 1928 3,9 Milliarden Reichsmark betragen. Nimmt man die Vermögensbeiträge und sonstige Einnahmen hinzu, so ergibt sich für die Sozialversicherung (ohne Arbeitslosenversicherung) eine Einnahme von zusammen rund 4,2 Milliarden Reichsmark. Die Gesamtausgaben stellten sich auf beinahe 3,4 Milliarden Reichsmark, davon 2,1 Milliarden Reichsmark auf die Ausgaben für Rente- und freiwillige Leistungen entfielen, was 92 v. D. aller Ausgaben entspricht. Für Verwaltungskosten wurden insgesamt 6,2 v. D. der Beiträge verbraucht. Die Einnahmen überlegen die Ausgaben um mehr als 772 Mill. Reichsmark, so daß das Gesamtvermögen am Ende des Jahres 1928 von 2,6 Milliarden Reichsmark auf rund

3,4 Milliarden Reichsmark angewachsen konnte. Die Summe der reinen Ueberschüsse aller Versicherungsarten beträgt mit 772 Millionen Reichsmark nur knapp ein Viertel einer einzigen Jahresleistung. In der Krankenversicherung wurden insgesamt 1,46 Milliarden Reichsmark vereinnahmt und 1,87 Milliarden Reichsmark (davon 1,73 Milliarden Reichsmark für Pflicht- und freiwillige Leistungen) verausgabt. In der Unfallversicherung stellten sich die Einnahmen auf 36 Millionen Reichsmark und die Ausgaben auf 377 Millionen Reichsmark. In der Invalidenversicherung sind es vereinnahmt 1,202 Milliarden Reichsmark (davon 1,08 Milliarden Reichsmark an Beiträgen) und verausgabt 806 Millionen Reichsmark (davon 750 für Pflicht- und freiwillige Leistungen). In der Angehörtenversicherung belaufen sich die Einnahmen auf 389 Millionen Reichsmark und die Ausgaben auf 121 Millionen Reichsmark.

Die Vernehmung des Regierungsdirektors Kurling im Jorns-Prozess

Berlin, 31. Jan. Bevor heute im Fortgang der Verhandlung im Vernehmungstermin des Reichsanwalts Jorns gegen Regierungsdirektor Kurling in die Gegenvernehmung des Regierungsdirektors Kurling eingetreten wurde, stellte der Rechtsbeistand des Angeklagten Jorns den Antrag, einen Artikel der „Kölnischen Volkszeitung“ zu verlesen, in welchem festgestellt wurde, daß Reichsanwalt Dr. Lenz, der Verteidiger des Angeklagten, im Februar 1919 geschrieben habe, die Regierung Ebert-Scheidemann wolle die Aufklärung der Morde an Rosa Luxemburg und an Karl Liebknecht verhindern und sie habe die Mörder gefügigt. Das Gericht lehnte den Antrag als unerbittlich ab. Regierungsdirektor Kurling, der sodann als Zeuge vernommen wird, war 1918/19 Kriegserziehungsleiter bei der Gardevolkspolizeidivision. Am 15. Januar 1919 wurde er, wie er bekundete, nach dem Edenhotel bestellt, was ihm auffällig vorkam. Als ihm dort mitgeteilt wurde, seinen Namen Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ums Leben gekommen, habe er sofort das Empfinden gehabt, daß die beiden seines natürlichen Todes gestorben seien. Er selber habe damals die Ansicht geäußert, im Interesse der größten Beschleunigung der Untersuchung empfehle es sich, einen zweiten Kriegsgerichtsrat hinzuzuziehen, worauf Herr Jorns zugestimmt wurde. Bald wurde alles Herrn Jorns übertragen und er, der Zeuge, ausgehört. Dies sei wohl auf den Hauptmann Bohl zurückzuführen, bei dem er, der Zeuge, sich mißliebig gemacht habe, weil er die Auffassung vertrat, es sei mit der Untersuchung nicht vereinbar, wenn die Offiziere, die der Täterseite verdächtig seien, weiter im Edenhotel säßen. In der ersten Instanz habe er zu seiner Uebersetzung gehört, daß es Herr Jorns selber war, auf dessen Anraten seine Uebersetzung erfolgt sei.

Eröffnung der Grünen Woche in Berlin

Berlin, 1. Febr. In den Ausstellungshallen der Stadt Berlin wurde heute vormittag die „Grüne Woche Berlin“ feierlich eröffnet. Hans Jürgens von Dale vom Ausstellungsmesse- und Fremdenamt der Stadt Berlin betonte als Leiter der Grünen Woche in seiner Begrüßungsansprache, daß die Ausstellung dazu beitragen werde, die Großstadtbevölkerung das Verständnis für die schwere Notlage der deutschen Landwirtschaft zu fördern. Darauf nahm als Vertreter der Reichsregierung der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dietrich das Wort. Er führte u. a. aus, daß sich die deutsche Landwirtschaft noch immer in einer schweren Krise befinde, deren Ursachen vornehmlich in der Folgezeitung des Jahres 1928 und darüber hinaus in der Auswirkung der Reparationslasten zu suchen seien. Wenn auch die Verkaufung der Landwirtschaft zu einem gewissen Stillstand gekommen sei, so sei doch die Finanzlage unerfreulich. Auch die Zollaktionen des vergangenen Jahres hätten sich bis zur Stunde noch nicht voll ausgewirkt, weil sie nur nach und nach in Kraft gesetzt werden könnten. Der Redner schilderte dann die Lage auf dem Weizen- und Roggenmarkt und betonte, daß man Wege suchen müsse, um den Inlandsverbrauch an Roggen zu vermindern. Die Reichsregierung wisse, was mit der Lösung des Roggenproblems auf dem Ziele stehe. Die deutsche Regierung müsse zu einem stärkeren Roggenverbrauch veranlaßt werden. Der letzte Zustand, bei dem ernte eine halbe Million Tonnen oder noch mehr Roggen ins Ausland zu verschleudern und gleichzeitig für 500 oder 600 Millionen Reichsmark Weizen einzuführen, sei unhaltbar. Die Grüne Woche werde diesmal im Dienste der Meliorationen. Angebeur viel sei auf diesem Gebiet zu tun. Für die preussische Regierung sprach der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. h. c. Steiner. Der Redner wies darauf hin, daß alle Meliorationen das Endziel hätten, Deutschland von der Einfuhr ausländischer Lebensmittel, die das deutsche Volkvermögen alljährlich um annähernd 1 Milliarden Reichsmark verringern, unabhängig zu machen. Der Minister erwähnte dann die Verlebung Holz, die in erschöpfender Weise die mannigfaltige Verwendungsmöglichkeit des so überaus wichtigen Werkstoffes Holz darzue. Für die Stadt Berlin sprach Bürgermeister Scholz.

Kandidaten für Berlin

Berlin, 1. Febr. Nach der Benennung des Oberbürgermeisters Wöhl, die unmittelbar bevorsteht, soll ein von der Stadtverordnetenversammlung einzusetzender Ausschuss die Wahl des neuen Stadtverordneten vorbereiten. Wie die „A. Z.“ am Mittwoch“ erzählt, wird bei den privaten Unterhaltungen, die in den letzten Tagen im Rathaus über die Frage der Nachfolge von Wöhl gepflogen worden sind, am meisten der Name des früheren Reichsanwalts Luther genannt, dem besondere Eignung für diesen Posten nachgesagt wird, nicht nur in der Deutschen Volkspartei, der Luther nahe steht. Daneben steht der Präsident des Stadtrates, Dr. Kurlert, im Vordergrund, weiter der sozialdemokratische Oberbürgermeister Heimerich, Rannheim. Wahrscheinlich ist, daß die Wahl des Oberbürger-

meisters mit der des neuen Kammerers verbunden werden wird, da Dr. Lange wegen seines zerrütteten Gesundheitszustandes von seinem Urlaub kaum in sein Amt zurückkehren dürfte. Als einen für den Posten des Stadtkammerers besonders geeigneten Mann wird der Stadtkammerer von Frankfurt am Main, Rich, genannt, der der Sozialdemokratischen Partei angehört.

Ausreise deutschstämmiger Auswanderer aus Rußland

Bremen, 31. Jan. Ein Transport deutschstämmiger Auswanderer aus Rußland wird am Montag den 3. Februar von hier aus mit dem Dampfer „Werra“ des Norddeutschen Lloyd nach Sao Francisco do Sul (Südbrasilien) befördert werden, um dort sich eine neue Existenz zu gründen. Der Transport besteht aus 300 Männern, Frauen und Kindern, die am Sonntag nachmittag hier eintrafen und mit Omnibussen zum Aloudbreim befördert werden, wo sie bis zur Abfahrt des Sonderzuges nach Bremerhaven am Montag vormittag verbleiben.

Ausland

Rom, 1. Febr. Am heutigen 7. Jahrestag der Gründung der faschistischen Miliz hielt Mussolini als Oberbefehlshaber einen großen Rapport im Palazzo Venezia ab, an dem der Generalstab der Miliz und die in Rom befindlichen Generale teilnahmen. Der 7. Jahrestag wurde in ganz Italien mit Paraden gefeiert. Die Miliz-Kasernen wurden besetzt und feierlich beleuchtet.

Madrid, 1. Febr. General Berenguer wird durch königliches Dekret die Wiedereröffnung Unamuno auf seinen Unverfallsbefehl veranlassen. Alle verhafteten Studenten sind freigelassen worden.

Aufrüstung in Italien

Rom, 1. Febr. Der Kammer sind am Freitag die Haushaltspläne 1930/31 für das Ministerium für Volkserziehung und für das Marineministerium zugegangen. Der Haushalts des Erziehungsministeriums beträgt sich um rund 122 Millionen auf 15 Milliarden Reichsmark. Der Haushaltsplan des Marineministeriums wird um rund 243 Millionen auf 1,47 Milliarden Reichsmark erhöht.

Nach dem Typ der „Erfolg Kreuzer“

Paris, 1. Febr. „Chicago Tribune“ berichtet aus London, daß Frankreich beabsichtigt, einen großen Teil der von ihm gewünschten 175 000 Tonnen für die Kategorie der Großkampfschiffe zur Schaffung großer Kreuzer nach dem Typ der „Erfolg Kreuzer“ bestückt mit 11- oder 12tölligen Geschützen, zu verwenden. Man rechnet damit, daß diese neue französische Kategorie etwa 15 000 Tonnen Wasserdrängung aufweisen werde, da man in Frankreich das deutsche Geheimnis der Herstellung von Aluminium, das widerstandsfähig gegen Seewasser und salzhaltige Luft sei, nicht kenne und auch nicht die Verbesserungen, die auf dem deutschen Kreuzer vorgegangen seien. Da Deutschland nach dem Versailles Vertrag 6 Kreuzer dieser Klasse zugelassen seien, beabsichtigt die französische Regierung, zum mindesten die gleiche Zahl, wenn möglich aber 7 oder 8 Kreuzer, zu bauen. Die Baupläne für diese Schiffe seien bereits in Vorbereitung.

Weitere Kürzung des englischen Schiffbauprogramms

London, 1. Febr. Die erste wirkliche Neuigkeit, die seit Donnerstag in der Presse aufgetreten ist, besteht in einer Entdeckung des „Daily Telegraph“, die zu lebhaften Diskussionen führen dürfte. Der Berliner Korrespondent des Blattes hat herausgefunden, daß die Regierung neben den 2 Kreuzern, deren Streichung vor einigen Tagen so großes Aufsehen machte, in aller Stille noch 2 weitere Kreuzer aus dem Schiffbauprogramm 1929/30 gestrichen hat. Es handelt sich um 10 000-Tonnen-Kreuzer. Im ganzen sind nach dem „Daily Telegraph“ aus dem fünf-Jahres-Programm, das das Parlament 1925 bewilligte, von 16 Kreuzern nur 9 entweder gebaut oder in Auftrag gegeben worden. Die anderen 7 Kreuzer sind gestrichen worden. Eine ähnliche Situation ergibt sich in den kleineren Schiffsklassen der Zerstörer, Kanonenboote und U-Boote. Der „Daily Telegraph“ greift diese Aktion der Regierung scharf an und erklärt, man habe in dem Heereifer, die Flottenaufrechterhaltung unter allen Umständen erfolgreich zu gestalten, eine wichtige Verhandlungsposition aufgegeben. England habe sich durch diese Aktion der Regierung von vornherein der Mittel begeben, die anderen Mächte zu einer entscheidenden Seerüstung zu veranlassen. Der Preis, der auf diese Weise für einen Erfolg der Flottenaufrechterhaltung bezahlt wird, sei zu hoch.

Einer, der oben zu sparen anfängt

Die „Wuppertaler Zeitung“ (Schweiz) schreibt: Man kann auch von exotischen Ländern manches lernen und braucht sie nicht immer von oben herab zu belächeln. So gibt heute die Antillen-Republik Kuba ein Beispiel dafür, wie und wo man bei knappen Mitteln zu sparen beginnen soll. General Machado, der Präsident der Republik, hat nämlich zur Verminderung des Budgetdefizits ein Dekret unterzeichnet, das die Bezüge des Präsidenten der Republik, der Senatoren, Deputierten und aller Beamten, deren Gehalt jährlich 3000 Dollar überschreitet, um 15 Prozent kürzt. Das Gehalt von Staatsbediensteten, das den Betrag von 600 Dollar übersteigt, wird nach dem gleichen Dekret um 10 Prozent herabgesetzt. Ausgenommen von dieser Maßnahme sind die Soldaten und die Polizisten. Dadurch kann eine Ersparnis von 3 Millionen Dollar erzielt werden.

Aus Stadt und Bezirk

Neuenbürg, 3. Febr. Die am Samstag abend bei R. Silber-eisenhüttenfundene Hauptversammlung des Schwarz-

waldvereins erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Der
zusammengelaufte Geschäftsbericht gab Einblick in die Tätigkeit
des Vorjahres und ausdieses im letzten Jahre, er streifte
die Veränderungen und sonstigen Veranstaltungen. Das Wanders-
programm wurde reiflich durcharbeitet, wobei erwähnenswert ist,
dass die Damen sich stets in großer Zahl an den Ausflügen be-
teiligen und immer ein reges Interesse an den Unternehmungen
des Schwarzwalddistrikts betonen. Möge dies auch künftigen
so bleiben. Die Neugestaltung der Schutzhütte und Wieder-
aufbau des Hohenharder Bionierwegs nahmen einen
breiten Raum in den Vereinsgeschäften ein, letzterer soll im
kommenden Herbst durch Einwirkung von Schladern noch mehr
befestigt werden. Der Verein zählte am 1. Januar 1930 200
Mitglieder, worunter auch diejenigen der Schutzhütte und Wieder-
aufbau des Hohenharder Bionierwegs nahmen einen breiten Raum
in den Vereinsgeschäften ein, letzterer soll im kommenden Herbst
durch Einwirkung von Schladern noch mehr befestigt werden.
Der Verein zählte am 1. Januar 1930 200 Mitglieder, worunter
auch diejenigen der Schutzhütte und Wieder- aufbau des Hohenharder
Bionierwegs nahmen einen breiten Raum in den Vereinsgeschäften
ein, letzterer soll im kommenden Herbst durch Einwirkung von
Schladern noch mehr befestigt werden.

Neuenbürg, 3. Febr. Mit dem vergangene Woche im Alter
von 77 Jahren dahingegangenen Gärtler Friedrich Schmidt
ist ein würdiger Veteran der Arbeit ins Grab gesunken. 27
Jahre war er allein in der Hageleienfabrik beschäftigt;
trotz seines hohen Alters und der damit verbundenen manni-
fachen Beschwerden, dachte er nicht daran zu feiern; bis zum
letzten Tage ging er seines gewohnten Beschäftigung nach, die
ihm Lebensbedeutung war. Als Charakteristisches gehörte er früher
der Freiw. Feuerwehr an und besaß das Verdienstkreuzzeichen.
Auch sonst war er wegen seines biederen, schlichten Wesens und
der Klarheit seines Charakters allgemein beliebt. Er war der
letzte Nachtwächter, der in der guten alten Zeit den Einwoh-
nern von 10 Uhr ab die Stunden ansagte und in vorgerückter
Stunde auf den Ernst des Lebens und alles Vergängliche mahnen
hinsah. Nun ruht der alte Nachtwächter in heimatischer Erde.

Württemberg

Stuttgart, 3. Jan. (Ungewöhnliche Dartnähe!) Ein
angewöhnlicher Gerichtsfall beschäftigte das erweiterte Schö-
ffengericht Stuttgart, als sich der 60 Jahre alte Landwirt Karl
Zielert und dessen 51 Jahre alte Ehefrau Magdalena Zielert
von Darloch wegen Verletzung zum Weineid und Urkunden-
fälschung zu verantworten hatten. Die Angeklagten hatten
durch Fälschung einer Quittung versucht, der Begleichung einer
Schuld, die sie an einen Handwerksmann hatten, zu entgehen.

Die Brandstifterin

Roman von Erich Eberstein

14. Fortsetzung. **Kachdud verboten.**
Der Großreiter wirft Brigitte einen seiner charak-
teristischen Blicke zu, die stets deutlicher als Worte ausdrücken,
was er will. Diesmal soll er sagen: „Was heißt denn noch
das und gaffst? Merkst du, daß du überzählig bist?“
Vergerlich entsetzt sich Brigitte.
Der Bauer, bei dem schließlich die Freunde über Kofels
vor dem Termin erfolgte Heimkehr alles andere überwiegt,
klopft ihr freundlich auf die Schulter.
„Na, sieh dich jetzt um, Dirn, und gib das narrißche Zeug
weg! Bist ja viel laubeter in dein' Verlagsgewand
Kachher, bald wieder meine alte Dirn bist, trinkn wir
miteinander Kaffee und plauschen ein bißel, gelt?“
„Ja, Vater —“

IX.
Mit dem Planen will es nicht recht geben. Zu sehr
ist jedes mit dem beschäftigt, was ihm zu sagen am Herzen
liegt, und wofür es doch keinen rechten Anfang findet.
So tritt alle Augenblicke eine Pause im Gespräch ein.
Von ihren Stadterlebnissen hat Kofel bereits erzählt. Wie
lieb und gut Frau Beidler gewesen, daß sie mehrmals im
Theater und einmal in einer Singpielhalle gewesen, wo
auch Frau Beidlers Tochter Anna, die an einen Herrn Platt
verheiratet ist, mitgewesen ist.
Kun schmeigt sie wieder, da der Vater kein besonderes
Interesse an diesen Dingen zeigt.
Da gibt sich der Großreiter plötzlich einen Ruck.
„Na, weißt, Dirn,“ sagt er, „jezt lassen wir die Beid-
lers einmal. Gibst doch andere Leute auch noch auf der
Welt, und ich hoff, was ich dir zu erzählen habe, wird
dir mehr interessieren als die Lehretler, die uns doch
gar nichts angehen!“
„Sagt Ihr mir etwas Neues zu erzählen, Vater?“

In einem darauf gegen sie angekrengten Prozeß suchten sie
nun eine völlig unteilige Frau zu einem Weineid zu ver-
leiten, indem diese ausgesagt sollte, sie sei zugegen gewesen, als
dem Handwerker sein Geld gegeben worden sei. In einer
geradezu selten hartnäckigen Weise leugneten sie nun in der
Hauptverhandlung, die Zeugin irgendwie beeinflusst zu haben;
sie leugneten sogar so übertrieben, daß es selbst ihrem Anwalt
zu hant wurde, und dieser ihnen nahelegte, bei der Wahrheit
zu bleiben, da er sich sonst außer Stande sehe, sie weiter zu
verteidigen. Aber nicht genug damit, suchten sie noch kurz vor
der Verhandlung ein junges Ehepaar zu einem weiteren Weineid
zu verleiten, wobei sie ebenfalls wieder mit einer Entschä-
digung überlisteten, was nun zur Folge hatte, daß sie sich noch
mals vor Gericht zu verantworten haben werden, nachdem der
Frau die erste Verleitung zum Weineid eine Justizhausstrafe
von einem Jahr 10 Monaten und dem Mann eine solche von
einem Jahr und 6 Monaten, sowie beiden 6 Jahre Ehrverlust
eintrug. Beide Angeklagten wurden gleich in Haft genommen,
was sich für diese unso tragischer auswirkt, da nun ihr Haus-
wesen und der Viehbestand völlig ohne Aufsicht ist.

Stuttgart, 31. Jan. (Für 66 Mark 2 Jahre Justizhaus.)
Mit einer ganz exemplarischen Strafe wurde der 30 Jahre alte
ledige Dienstmagd Karl Frosch von Neckarwellingen vom Schö-
ffengericht Stuttgart belegt, da er trotz seiner zahlreichen und
sehr erheblichen Vorstrafen diesmal noch am gleichen Tag seiner
Entlassung aus der Strafanstalt neuer Verbrechen beging,
wobei er sich 66 Mark erschuldete. Er wurde deshalb unter
Verkaufung mildernder Umstände zu 2 Jahren Justizhaus und
einer Geldstrafe von 150 Mark verurteilt.

Willingen, 2. Febr. (Zum Brand der Wal-
genmühle Kommen.) Am Freitag vormittag war es so seltsam,
den Brand vollends so weit einzubringen, daß keinerlei Gefahr mehr
vorhanden war. Im Nachmittage wurden bereits Sprengungen vor-
genommen, um die Lieberleite der Räume des Mühlengebäudes nieder-
zulegen, damit man mit ganzer Kraft an die Aufbaumarbeiten
gehen kann. Der Zeitpunkt der Sprengungen war anhaltend nicht
genügend oder rechtzeitig bekannt gemacht worden, denn bei den
ersten Sprengungen besaßen sich zahlreiche Bewohner auf der
Straße und wurden durch die weit umher fliegenden Scherfene
gefährdet. Am Samstag werden die Sprengungen der Rückseite des
Gebäudes fortgesetzt.

Gemmingen, 2. Febr. (Verkauf einer Mühle.)
Das Mühlenvermögen der Fa. Kuttelbühler und Co., G. m. b. H.,
Papierfabrik hier, ist durch Kauf an Ewam Krümmel, Müller in
Kleinellmünz a. G., übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 50 000
RM für Mühle und Invenar, Haus und Garten.

Oberstfeld, 2. Febr. (Tödtlich verunglückt.) Am
Freitag vormittag verunglückte der 59jährige, verheiratete Bauer
Christian Greiner in der hiesigen Mauerwerk tödlich. Greiner war
mit Axtarbeiten beschäftigt, als sich plötzlich ein größeres Stück an
der Mauerwand löste und ihn so unglücklich traf, daß er außer einem
doppelten Schädelbruch einen Halswirbelbruch erlitt, der seinen so-
fortigen Tod herbeiführte.

Neuch, 1. Febr. (Fehlwehr von Wilderern.) Schon seit Mo-
naten haben in dem Jagdgebiet von Jahrbach Ehenor und in den
angrenzenden Waldungen zwischen Dettlingen und Hülben Wilderer
ihre Umtriebe getrieben. Es wurde den Rehen, Hasen und dem Raub-
wild zur Last und Nachtzeit unheimlich nachgestellt und mit
Kugeln und Schrotkugeln die Jagd ausgetübt. Die Wälder wurden
teilweise im Walde verheert. Den Vermählungen der Be-
amten vom Landjägerskommando Neuch ist es nunmehr ge-
lungen, zwei von den Wilderern, die in Hülben ihren Wohnsitz haben,
zu ermitteln und dem Gericht zu übergeben, samt den von ihnen be-
nutzten Schutznetzen und sonstigen Jagdgeräten, sowie den Antriebspöden.

Neustadt, 1. Febr. (Verleumdung.) Gestern abend
wurde auf die Geschäftsführerin der Kammerkassendirektion hier, Frau
Ludwig, als sie in Begleitung ihrer Schwester nach Hause ging,
in Kachdud überfallen. Den Tätern war offenbar bekannt, daß
die Damen die Tageseinnahme bei sich trugen. Die Abhandlungen
wurden unmittelbar vor Betreten des Hauses von zwei Verurteilten
überfallen und erhielten mehrere Schläge auf den Kopf. Durch H
wurde jedoch wurde die Nachbarschaft aufmerksam und die Täter suchten
das Weite. Sie konnten noch nicht ermittelt werden.

Willingen, 1. Febr. Am Donnerstag vormittag stürzte ein zwei-
jähriger alter Kind aus dem Fenster des Hauses Schulstraße 10 aus
einer Höhe von etwa fünf Metern auf die Straße. Es erlitt einen
Schädelbruch, an dessen Folgen es nach wenigen Stunden in der
allernächsten Klinik starb. Das Kind hatte die Gasse, mit der es in
seinem nahe dem Fenster stehenden Bett schlief, und selbst ge-
löst, nur auf den Fenster Sims auflegen und hinausgeschoben.

Rottweil, 1. Febr. (Sühnung des Gottesdienles.) Jakob
Schilling, 44 Jahre alt, verurteilt, Missetäter in Morden a. N.,
O. A. Hof, hatte am 8. November 1929 in der evangelischen Kirche in



Willingen bei Husten, Keiserkeit, Katarrh

„Ich mein schon, fürs erste, daß sich heut noch immer
narrisch treuen wird, wenn er dich unverschämte daheim
finden wird! Denn derselbige hat schon auf dich gewartet,
mußt wissen!“
„An mich? Und warum denn? Und wer könnt denn
das sein?“
„A — rat halt einmal!“
„Wißt nit, wer mich tollt hart erwartet haben!“
„Einer, der dich halt gern hat, Kofel! Brauchst mich des-
wegen nit so groß anzuschauen. Bist ja eine laubere Dirn
und in die Gadr, wo die Mannsbilder hinter einer her
sind! Und derselbige ist ein gar braver Mensch — auch kein
armer Schluder und mit dir meint er's gut und redlich.
So hab ich halt ja gesagt, wie er gebeten hat, daß ich dich
im geh gar Hausfrau. Bist zwar noch jung, aber warten
kann er halt nit, weil's Haus eine Frau brauchd. Kachher
haben wir gleich alles ausgemacht, wie's der Brauch ist und
Maria Himmelhoch für die Hochzeit bestimmt. Alsdann,
was sagst jetzt, Kofel? Gelt, auf eine solche Keugleit hast
du nit gehofft?“
„Kein!“ sagt Kofel, die sprachlos zugehört, nach einer
Pause sinkt, „das hält' ich mir freilich nit denken können,
daß Ihr mich, derweil ich fort bin, verhandeln tut, wie ein
Stück Vieh, ohne mich auch nur zu fragen. Vater! Und
daß ich's gleich sag: der Handel hat keine Gültigkeit,
denn —“
„Nicht nit gleich so aufgebracht daherreden, Kofel!“
unterbricht sie der Großreiter beschwichtigend. „Weißt ja
noch gar nit, wer dein Zukünftiger ist. Kannst dir wohl
denken, daß ich's nit getan hätt', wenn ich nit wüßt, daß
es dein Glück und daß du gern ja sagen wirst, weil du
kein laubetern und braverern finden kannst, als den
Goldner —“
„Jesus Maria — den Goldner — den Goldner
Toni —?“ schreit Kofel auf. Aber der Vater unterbricht
sie abermals, diesmal lachend.
„Was fällt dir ein, Dirn, werd' ich dich doch nit dem
Toni versprechen, der gar nit aus Heirat denks und nit
einmal ein eigen Dach über'm Kopf hat. Sein Bruder, der
Karl, ist's, dem der Goldnerhof gehört. Der hat dich gern

Mühlen a. N., als ein Missionar der Baseler Mission unter kirch-
lichem Ordon und unter Gebeten der Gemeinde einen Licht-
bildervortrag über die Tätigkeit der evangelischen Mission in Indien
hielt, mit lauter Stimme gelungen: „O Herr! du bist mein Freund“,
worüber unter den Kirchensuchenden tiefe Empörung entstand. Der
selbst acht Jahren wegen Trunksucht entmündigte Angeklagte war auch
an diesem Abend angetrunken und wurde aus der Kirche sofort ent-
lassen. Der Angeklagte war durch das Amtsgericht Hohen zu zwei
Wochen Gefängnis verurteilt worden; gegen dieses Urteil hatte die
Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Strafkammer erkannte
sich auf einen Monat Gefängnis.

Willingen, 2. Febr. (Gegen den Landessteuereigentümer.) In
der letzten Bezirksversammlung der Ortsvorsteher und Rätevereins-
beamten des Bezirks Willingen im Stangensaal des Rathauses in
Willingen wurde zu dem vom Staatsminister vorgelegten Entwurf
eines Änderungsgesetzes zur Landessteuerverordnung und zum Gemein-
steuerertrag eine ablehnende Haltung eingenommen, da nach den Wir-
kungen dieses Gesetzes, der eine Erleichterung für die leistungs-
schwachen Gemeinden bezweckt, zahlreiche Gemeinden mit sehr hohen
Gemeindeumlagen Benachteiligungen und Einbußen erleiden, während
andere Gemeinden mit zum Teil sehr niedrigen Gemeindeumlagen
künftig höhere Umlagen auf Reichsteuern als bisher bekommen
würden. Die Gesamtheit der m. r. t. Gemeinden habe ein Interesse
daran, daß der angeführte Lastenausgleich nicht interkommunal, d. h.
zu Kosten einzelner Gemeinden, sondern dadurch erfolge, daß der württ.
Staat ähnlich wie angrenzende Länder den Gemeinden für die
ihnen geschuldeten Aufgaben entsprechende Einnahmen
zuerst.

Willingen, 2. Febr. (35 Jahre im Justizhaus und Gefängnis.) In
schwerer Nummer ist der Zigeuner Karl Reinhardt, 1873 in Burg-
leiben geboren. Von seinem 57 Lebensjahre hat er nicht weniger
als 35 im Gefängnis und Justizhaus verbracht. Kaum aus dem
Justizhaus entlassen, stieg er am 24. Dezember 1929, morgens 4 Uhr,
durch ein offenes Fenster in einen Garten in Kachdud und nach
einem Koffer, Mantel und Schirm im Werte von 150 Mark und der
Wirtin vier Schüsseln Zigaretten im Werte von 4 Mark. Wegen
dieses Einbruchs habe er sich heute vor dem Schöffengericht zu ver-
antworten. Er ist schuldig und wurde zu einem Jahr drei Mo-
nate Justizhaus verurteilt.

Biberach, 1. Febr. (Versteigerung der Grannen (Schmiede).) Bei
der gestern vorgenommenen Versteigerung der zur Konkursmasse
des verstorbenen Bankiers Branner gehörenden Grundstücke die des
Höchstbieters für das Bankgebäude mit Hinterhaus Fabrikant Otto
Geisler mit 85 000 Mark. Die Gärten an G. a. n. W. g. mit einem
Weggehölz von 1 ha 30 a 31 qm hat Fabrikant Robert Geisler für
24 000 Mark eingetriggert. Die Konkursverwaltung mit Schulden-
ausweis hat den Zuschlag bereits erteilt.

Baden

Weersburg, 1. Febr. Am See ist ein Stück der Werkschneise
mit Mauern in den See abgerutscht, an derselben Stelle,
an der vor 20 Jahren ein ähnlicher Vorgang, allerdings in
größem Umfang, beobachtet wurde. Schon seit vielen Jahren
schien die Weisung im See und Weisung, daß die damalige Weisung
nicht abgeschlossen sei. Die damals ist das Gelände
nicht verkauft, sondern seitwärts abgeteilt. Wenn auch
Veränderungen nicht mehr zu befürchten sind, so wird doch die
baldige Straßenerweiterung an den See und der nabegelegenen
Landstraße denken müssen.

Bemerktes

Rebhornbahn erst zu Ostern fertig. Obwohl die Bau-
arbeiten an der Rebhornbahn, bei Oberdorf, sehr rasch vor-
wärtsgelungen sind, kann die Bahn doch nicht mehr zu den
deutlichen Schmeißerarbeiten am 1. Februar fertiggestellt wer-
den. Mit der Eröffnung ist vor Ostern 1930 kaum zu rechnen.
Die Bauarbeiten werden sich noch bis Ende Februar hinziehen,
die Probefahrten und die Abnahme können dann erst im März
stattfinden. Mit einer Gesamtlänge von 400 Meter und einem
zu überwindenden Höhenunterschied von 1100 Meter wird die
Rebhornbahn Deutschlands längste Seilbahnbedahn werden.
Die Bahnbauer der neuen Seilbahn wird 20 Minuten betragen.

Edeners Pläne. Dr. Hugo Edener hat in Bern einen be-
geistert aufgenommen Vortrag über die Weltreise des „Ost
Jeppelein“ gehalten. Er gab zum Schluß ein Programm der
künftigen Entwicklung der Luftschiffahrt. Durch die Benutzung
des nicht brennbaren Gases Helium sei, wie Dr. Edener be-
vorzöge, ein weiteres Gefährtenmoment der Luftschiffahrt aus-
geschaltet. Ueber die künftigen Pläne sagte Dr.
Edener u. a., daß für den Monat März die Gründung einer
deutsch-amerikanischen Luftschiffahrtsgesellschaft in Aussicht
genommen worden sei, die getrieben würde, daß die Reise von
Europa nach Amerika in 3 und die Rückreise sogar in 2 Tagen
ausgeführt werden könnte. Im Hinblick auf den Vortrag
sah ein Empfang bei dem deutschen Gesandten Dr. Müller zu
Ehren Dr. Edeners statt, an dem Vertreter der kantonalen und
federalen Regierungen, der Gemeindebehörden, sowie Ver-
treter des Verkehrs- und Flugwesens u. a. teilnahmen. Dabei
kam Dr. Edener auf Anfrage auf den beabsichtigten Nordpol-

und dem hab ich dich zugeigt! Na, was sagst? Gelone-
hobäuerin sein, das kann der Großreiterdirm wohl an-
sehen, gelt?“
„A — nimmer! In alle Ewigkeit nicht!“ schreit
Kofel, sich aufspringend, mit leidenschaftlicher Heftigkeit,
daß ihr Vater ordentlich erschrocken zurückweicht.
„So, was hast denn auf einmal, Dirn?“ rammelt er
dann beklommen. „Warum willst denn nit Goldnerhof-
bäuerin werden?“
„Weil mit der ganze Goldnerhof zuwider ist und —
alle, die dazu gehören!“
„Der Vater ist dir auch zuwider?“
„Ja! Der — und alle!“
„Wertwüdig! Und warst früher doch allweil oben,
und warst wie's Kind im Haus, wie deine Göddin noch
gelebt hat, und hast oft gesagt, über'n Goldnerhof ging
dir nichts, dort wär's noch schöner als daheim. Drum
hab ich denkt, es könnt' dir nichts Lieberes geschehen, als
Bäuerin dort zu werden —! Jetzt auf einmal —“
„Redet nicht mehr davon, Vater! Ich tu's nicht! Um
nichts in der Welt lät ich's!“
„Hörst, Kofel, das ist ja aus der Welt, wie du mit
mir redst! Wenn schon hörst, daß es mein Wille ist und
der Karl mein Wort hat —“
„Aber mein Wort hat ein anderer, Vater, und in der
Sach' gilt mein Wort und mein Wille mehr als der
Eure! Der Lehrer Beidler hat mich heut gefragt, ob ich
seine Frau werden will, und ich hab' Ja gesagt. Alsdann
sagt Ihr's wohl ein, daß ich schon darum nimmer den
Karl nehmen könnt!“
„Oho! Das seh' ich gar nit ein!“ — Jetzt ist es der
Großreiter, der sich aufspringt, während die Hornadern
auf seiner Stirn schmelzen. „Hast mich gefragt, ob du ihm
Ja gesagt hast? Der Beidler? Daß ich nit lach! So ein
Hungerleider und Lehrer — so einen aufgeblassenen
Zirkaffen, der's nur auf mein Geld abgeben hat und dich
nachher über die Köpfe anschauen lät — dem werd' ich
meine Tochter geben? Berrudt müßt ich sein —“
(Fortsetzung folgt.)

flug zu sprechen, was
Ausführung kommen
sicherlich habe gelie-
fert, Ende März in
eine kleinere Mittel-
maß die große Südb-
gramm, soweit es be-
kannt ist. Im S
Rorden, besonders
dann gegen den Ber-
ten. Hierbei sind
geben.

150 000 Mark unter
Unterstützung ist de
geschickte Kreuzge-
samtetrate Profur
und nach gegen 1
wetter.
Ein Amokläufer
Armenier in einem
fünf Personen getö-
tet durch Revolver
word berechnen. Di
Minuten gedauert.

Kleinfurter in
einer Fortschritt von
Großfeuer aus. Di
kommen aus. Sch
Fener war in ein
betretete sich mit
Wäden der Ausbruch
Berichte an Wirtin
über 1 1/2 Millionen

Wirtin? In
eigene sich ein geb
nach der Aufführung
sündige Besucher de
sein Verwalter M
sich genommen, als
100000 ausföhren
sachern des Cafes
nahmte die Weiben
mod, gegenfeitige
Berlon vorliegt, ist

Handel, Ber

Leonberg, 1. Febr.
markt findet neuer
kommen Markt, der
beucht wird, werde
eine Prämierung von
spann-Prämierungen
von 3000 RM. aus-
sicht, wie die Berde
führt, daß solche
Dienstverhältnis in

Ne

Stuttgart, 2. Febr.
kleine Anfrage gefell
der Bau des zweiten
nicht in Anzahl gene
Schaffung von Arb
der dortigen Gegend
Stuttgart, 2. Febr.
Verbindung württ.
Schaffungsminister auf
bei der Beurteilung
durch die württemberg
insbesondere gefordert,
dem in ihrem Auftr
verfahren von den an
zu beurteilen sind. D
händlervereinsung al
Kulmbach, 2. Febr.
Triebschiff heraus:
„Triebschiff in Kulm
Gottentorches sich in
Weltung: Das Röh
des Betriebsgerätes
Pomp wegen Ermord
es dem Kriminalkom
dieses Gerichts auf
anwolt wiederholt.
frage im Unterluchun
daß sich Kommerzien
Berlin, 2. Febr.
als Eingelagter reit
Verkehrslinien: „Die
kommandos in Noab
durch die Danemitt
sich: „Wir sind nit
die Lehrer der leg
Osterei. Weil die
fimentalität durchge
man-suez beochren
beweisen sollte — d
Situation best, oh
vorübergegangen.“

Berlin, 2. Febr.
sowie die beiden am
baurnd anonymer
einer rechtshilflichen
nehmen angekündig
„Tobesurteilen“ ged
fährlichen Volksges
ginnen sollen, ange
durchsucht werden,
ausdrücklich n.
Berlin, 2. Febr.
nachmittag den prä
auf der Duchelle im
Berlin, 2. Febr.
des Oberbürgermeist
des an die städtische
scheiden aus den h
Berlin, 2. Febr.
Erst Winer ist dau
denstjahr gestorben.
der in den letzten
Wener gehörte dem
dem prächtigen St
den Landtag gewähl
Berlin, 2. Febr.
in Thüringen eine
Ehebander eingele
Bach. Im Westen
Berlin, 2. Febr.
laufen. Die am Fr
der Langstraße de
Partei sind in der
Hamburg, 2. Febr.

der Bofeler Mission unter Mitwirkung der Gemeinde einen Lichter evangelischen Mission in Indien...

den Landessteuererhebungswesen). In der Ortsvorsteher und Körperschaften...

den. In ein Stück der Überhöhung übererhöht, an derselben Stelle, in der die...

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft. Leonberg, 1. Febr. (Pferdemarkt). Der große Leonberger Pferdemarkt findet heute am Dienstag, 11. Februar statt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 2. Febr. Der Abg. Hartmann (D.D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, weshalb der Bau des zweiten Bisses auf der Strecke...

Berlin, 2. Febr. Die „Rote Fahne“ trieb den gestrigen 1. Febr. als Stagesing erster Ordnung. Nur eine kleine Minderzahl aus den Arbeitervätern...

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

150 000 Mark unterschlagen und verwertet. Wegen größerer Unterschlagung ist der Professor Emil Müller von der Aktien-Gesellschaft...

Ein Auaukäufer in Marseille. Freitag nachmittag hat ein Arbeiter in einem Anfall von Tollwut im Armenviertel fünf Personen getötet und zwei Personen schwer verletzt...

Wittmord? In einem der meistbesuchten Cafés Rinas ergriff ein geheimnisvoller Vorkauf, dessen Hintergründe noch der Aufklärung durch die Kriminalpolizei harren. Zwei ständige Besucher des Cafés, der Danabesitzer Koleschewitsch und sein Verwalter...

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft. Leonberg, 1. Febr. (Pferdemarkt). Der große Leonberger Pferdemarkt findet heute am Dienstag, 11. Februar statt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 2. Febr. Der Abg. Hartmann (D.D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, weshalb der Bau des zweiten Bisses auf der Strecke...

Berlin, 2. Febr. Die „Rote Fahne“ trieb den gestrigen 1. Febr. als Stagesing erster Ordnung. Nur eine kleine Minderzahl aus den Arbeitervätern...

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

neulandsmarsch der Erwerbslosen und Hungerdemonstranten vorgezogen. 2. Februar ist in Hamburg dank der Wachsamkeit der Polizei, die in der vergangenen Nacht und am Samstag über 100 Kommunisten verhaftet...

Breslau, 2. Febr. Wie die Schlesische Zeitung schreibt, hat der Verleibler der Frau Neumann, Rechtsanwalt Dr. Salz mit Rücksicht auf die gegenwärtige Verhandlungsfähigkeit der Frau Neumann für den Strafprozess sich entschlossen, die Weberaufgabe des Vollprozesses gegen die Rollenisten...

Paris, 2. Febr. Bei der Kammernachwahl in Koppelsweiler (Schwaben) wurde heute der Kandidat der französischen nationalsozialistischen Katholiken, Ritter, mit 6253 Stimmen gewählt. Der Kandidat der katholischen Volkspartei erhielt 4310 Stimmen...

Stuttgart, 2. Febr. In der heutigen Sitzung berichtete der Abg. Winter (Soz.) über Kap. 7 des Haushaltsplanes (Straßen- und Wasserbau). Auf seine Fragen erwiderte Staatspräsident Dr. Volz...

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 2. Febr. Der Abg. Hartmann (D.D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, weshalb der Bau des zweiten Bisses auf der Strecke...

Berlin, 2. Febr. Die „Rote Fahne“ trieb den gestrigen 1. Febr. als Stagesing erster Ordnung. Nur eine kleine Minderzahl aus den Arbeitervätern...

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

neulandsmarsch der Erwerbslosen und Hungerdemonstranten vorgezogen. 2. Februar ist in Hamburg dank der Wachsamkeit der Polizei, die in der vergangenen Nacht und am Samstag über 100 Kommunisten verhaftet...

Breslau, 2. Febr. Wie die Schlesische Zeitung schreibt, hat der Verleibler der Frau Neumann, Rechtsanwalt Dr. Salz mit Rücksicht auf die gegenwärtige Verhandlungsfähigkeit der Frau Neumann für den Strafprozess sich entschlossen, die Weberaufgabe des Vollprozesses gegen die Rollenisten...

Paris, 2. Febr. Bei der Kammernachwahl in Koppelsweiler (Schwaben) wurde heute der Kandidat der französischen nationalsozialistischen Katholiken, Ritter, mit 6253 Stimmen gewählt. Der Kandidat der katholischen Volkspartei erhielt 4310 Stimmen...

Stuttgart, 2. Febr. In der heutigen Sitzung berichtete der Abg. Winter (Soz.) über Kap. 7 des Haushaltsplanes (Straßen- und Wasserbau). Auf seine Fragen erwiderte Staatspräsident Dr. Volz...

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 2. Febr. Der Abg. Hartmann (D.D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, weshalb der Bau des zweiten Bisses auf der Strecke...

Berlin, 2. Febr. Die „Rote Fahne“ trieb den gestrigen 1. Febr. als Stagesing erster Ordnung. Nur eine kleine Minderzahl aus den Arbeitervätern...

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

eine Uebersicht über die Schlachtgebührenfrage sämtlicher öffentlichen Schlachthäuser vorzulegen. Ferner zu prüfen, ob und wie weit eine Verabreichung und gleichmäßige Gestaltung der Schlachtgebühren möglich wäre. Beide Anträge, die die Zustimmung der Regierung gefunden haben, wurden angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 4. Februar, nachmittags 3 Uhr: Kulletat.

Schredliche Blitze.

Heilbad, 2. Febr. Die 18 Jahre alte Tochter des Malermeisters Karl Kiegraf war seit einem Jahr im Dienst bei Kaufmann Specht in Vöckung, der gleichzeitig eine Autovermietung hat. Am Samstagabend gegen 9 Uhr fuhr der bei Specht angestellte 26 Jahre alte Kraftwagenführer mit dem Mädchen nach Raubach, O.A. Badnang. Das Mädchen, das in seiner Stellung abends noch nie ausgegangen war, sagte vorher seiner Herrschaft, daß es wegen einer Besprechung nach dort wolle. Auf dem Wege von Raubach nach Erbsleben, O.A. Raubach, an einem Waldbrände, etwa 600 Meter von Raubach entfernt, ergriff sie nun eine schredliche Nordst. Das Mädchen, dem mit einem kleinen Taschenmesser die Daunterschlagader am Hals geöffnet war, wurde auf der Straße tot aufgefunden. Das Auto lag etwa 30 Meter rückwärts im Straßengraben. Der Vater wurde in der Nacht durch die Polizei benachrichtigt und fuhr sofort mit seinem Auto an die Nordstelle. Am Sonntag früh fand man den Wagenführer tot in einer Kultur des nebenanliegenden Waldes. Er hatte sich mit dem Messer die Halsadern an beiden Händen und am Hals geöffnet und das Messer sich noch ins Herz gesteckt. Ein Birt von Raubach, der um dieselbe Zeit die Straße ging, hörte ungefähr 600 Meter von der Nordstelle entfernt die Schreie des Mädchens, dann einen Schlags, offenbar das Einschlagen der Autotüre. Der Birt lief darauf nach der Station zurück und benachrichtigte die Polizei. Die Stuttgarter Kriminalpolizei ist während der Nacht am Samstag auf Sonntag an der Nordstelle erschienen. Die beiden Leiden liegen im Seldenhause zu Badnang. Das Mädchen war das drittlteste von 6 Kindern.

Wahlrechtsreform im Rahmen der Reichsverfassung.

Blöchingen, 2. Febr. Heute fand hier der außerordentliche Verbandstag des Verbands würt. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen im Hofsaal des Hotels zur „Helmshaus“ statt, der einen sehr starken Besuch anwies. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Heune, begrüßte die Erschienenen, darunter insbesondere Staatspräsident Dr. Volz, und den neuen Wirtschaftsminister Dr. Moser, dem er das weitgehende Vertrauen von Handwerk und Gewerbe ausdrückte. Als Aufgabe des Verbandstags bezeichnete er die Klärung der Frage der Wahlrechtsreform und führte u. a. aus, die wirtschaftliche Lage habe sich seit dem letzten Tübinger Verbandstag weiter verschlechtert. Gegen die Kompromisspolitik im Reich müsse unbedingt Front gemacht werden. Das Vertrauen weiterer Bevölkerungsfreie in die Abgeordnetenparlamente sei geschwunden, verursacht durch diese Kompromiss- und Parteienwirtschaft. Er begrüßte es, daß der Gebante des Zusammenschlusses der bürgerlichen Parteien in Württemberg endlich Wirklichkeit geworden ist, was zur Wiederaufrichtung der Wirtschaft eine Notwendigkeit sei. Verbandspräsident Eberhardt gab dann einen Überblick über die Arbeit des Verbands im Hinblick auf die Wahlrechtsreform, worauf Universitätsprofessor Dr. Zellmer u. a. Heidelberg das Wort zu einem eingehenden Referat über die Wahlrechtsreform im Rahmen der Reichsverfassung ergriff.

Der Zug nach Nürnberg.

Reichert liegt in Berlin in den Zug. Er will nach Nürnberg. Er setzt sich behaglich in den Zug. Er will nach Nürnberg. Er setzt sich behaglich in den Zug. Er will nach Nürnberg. Er setzt sich behaglich in den Zug.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 2. Febr. Der Abg. Hartmann (D.D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, weshalb der Bau des zweiten Bisses auf der Strecke...

Berlin, 2. Febr. Die „Rote Fahne“ trieb den gestrigen 1. Febr. als Stagesing erster Ordnung. Nur eine kleine Minderzahl aus den Arbeitervätern...

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

neulandsmarsch der Erwerbslosen und Hungerdemonstranten vorgezogen. 2. Februar ist in Hamburg dank der Wachsamkeit der Polizei, die in der vergangenen Nacht und am Samstag über 100 Kommunisten verhaftet...

Breslau, 2. Febr. Wie die Schlesische Zeitung schreibt, hat der Verleibler der Frau Neumann, Rechtsanwalt Dr. Salz mit Rücksicht auf die gegenwärtige Verhandlungsfähigkeit der Frau Neumann für den Strafprozess sich entschlossen, die Weberaufgabe des Vollprozesses gegen die Rollenisten...

Paris, 2. Febr. Bei der Kammernachwahl in Koppelsweiler (Schwaben) wurde heute der Kandidat der französischen nationalsozialistischen Katholiken, Ritter, mit 6253 Stimmen gewählt. Der Kandidat der katholischen Volkspartei erhielt 4310 Stimmen...

Stuttgart, 2. Febr. In der heutigen Sitzung berichtete der Abg. Winter (Soz.) über Kap. 7 des Haushaltsplanes (Straßen- und Wasserbau). Auf seine Fragen erwiderte Staatspräsident Dr. Volz...

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 2. Febr. Der Abg. Hartmann (D.D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, weshalb der Bau des zweiten Bisses auf der Strecke...

Berlin, 2. Febr. Die „Rote Fahne“ trieb den gestrigen 1. Febr. als Stagesing erster Ordnung. Nur eine kleine Minderzahl aus den Arbeitervätern...

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

neulandsmarsch der Erwerbslosen und Hungerdemonstranten vorgezogen. 2. Februar ist in Hamburg dank der Wachsamkeit der Polizei, die in der vergangenen Nacht und am Samstag über 100 Kommunisten verhaftet...

Breslau, 2. Febr. Wie die Schlesische Zeitung schreibt, hat der Verleibler der Frau Neumann, Rechtsanwalt Dr. Salz mit Rücksicht auf die gegenwärtige Verhandlungsfähigkeit der Frau Neumann für den Strafprozess sich entschlossen, die Weberaufgabe des Vollprozesses gegen die Rollenisten...

Paris, 2. Febr. Bei der Kammernachwahl in Koppelsweiler (Schwaben) wurde heute der Kandidat der französischen nationalsozialistischen Katholiken, Ritter, mit 6253 Stimmen gewählt. Der Kandidat der katholischen Volkspartei erhielt 4310 Stimmen...

Stuttgart, 2. Febr. In der heutigen Sitzung berichtete der Abg. Winter (Soz.) über Kap. 7 des Haushaltsplanes (Straßen- und Wasserbau). Auf seine Fragen erwiderte Staatspräsident Dr. Volz...

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 2. Febr. Der Abg. Hartmann (D.D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Ist dem Staatsministerium bekannt, weshalb der Bau des zweiten Bisses auf der Strecke...

Berlin, 2. Febr. Die „Rote Fahne“ trieb den gestrigen 1. Febr. als Stagesing erster Ordnung. Nur eine kleine Minderzahl aus den Arbeitervätern...

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

Berlin, 2. Febr. Der Reichspräsident empfing am Sonntag nachmittag den ersten Besuch des Königs von Dänemark, der sich auf der Durchreise nach der Riviera einige Stunden in Berlin aufhielt.

